

RS Verg 2007/8/7 N/0065-BVA/15/2006-75

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 07.08.2007

Norm

BVergG 2006 §68 Abs1 Z5

1. BVergG 2006 § 68 gültig von 01.04.2012 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
2. BVergG 2006 § 68 gültig von 05.03.2010 bis 31.03.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2010
3. BVergG 2006 § 68 gültig von 01.01.2008 bis 04.03.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007
4. BVergG 2006 § 68 gültig von 01.02.2006 bis 31.12.2007

Rechtssatz

Die Beweislast für das Vorliegen einer schweren beruflichen Verfehlung eines Bieters – die den Ausschluss vom weiteren Vergabeverfahren rechtfertigen könnte – obliegt dem Auftraggeber. An dessen Nachweis sind strenge Kriterien hinsichtlich seiner Objektivierbarkeit anzulegen. Der Auftraggeber muss in objektivierbarer und nachvollziehbarer Weise zur vollen Überzeugung von der Rechtswidrigkeit und Schuldhaftigkeit des Verhaltens des Unternehmers gelangt sein. Ein bloßer Verdacht oder bloße Vermutungen reichen für einen Ausschluss aus dem laufenden Vergabeverfahren nicht hin.

Entscheidungstexte

- N/0065-BVA/15/2007-75
Entscheidungstext Bundesvergabeamt Bescheid 07.08.2007 N/0065-BVA/15/2007-75

Schlagworte

Schwere berufliche Verfehlung; Beweislast; nachweisliche Feststellung; Objektivierbarkeit

Dokumentnummer

VERGR_20070807_N_0065_BVA_15_2007_75_04

Quelle: Vergabekontrollbehörden Verg, <https://www.ris.bka.gv.at/Verg>